

Case Management Berufsbildung - Präsentation Evaluationsergebnisse
(Zug, 25. Januar 2016)

Zuger Rezept ist erfolgreich!

Grusswort von Regierungsrat Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor

Geschätzter Regierungskollege Stephan Schleiss
Geschätzte Verantwortliche des CM BB
Geschätzte Damen und Herren

Wenn so viele Personen, primär wichtige Verantwortungsträger unserer Bildungslandschaft - zusammenkommen, dann muss es etwas sein das uns alle stark verbindet oder das besonderen Erfolg hat. Ich meine sagen zu können, dass wir heute beides feiern können: Gemeinsam zum Erfolg sozusagen.

Ohne die nachfolgend präsentierten - von Beat Schuler doch schon angetönten - guten Evaluationsergebnisse vorwegnehmen zu wollen - möchte ich sie doch jetzt schon würdigen und zu erklären versuchen, weshalb dieses Projekt im Kanton Zug gut gelungen ist.

Ich meine, wir haben verschiedene Zuger Qualitäten und Erfahrungen sowie die richtigen Personen zusammengefügt. Dazu zähle ich:

- Von Beginn weg sind wir keinen Separat-Zug gefahren, sondern haben mit den anderen Zentralschweizer Kantonen ein gemeinsames Konzept entworfen, das auch den Bund überzeugt hat.
- Wir haben keine neue Organisation erstellt, sondern auf einen bestehenden Verein, dem Bildungsnetz Zug, aufgebaut.
- Gleichzeitig haben wir damit einmal mehr einen Partner ausserhalb der kantonalen Verwaltung mit einer öffentlichen Aufgabe betraut, weil dieser Partner bereits Know how im Umgang mit herausfordernden Entwicklungen von Jugendlichen während der Berufsbildung hat. Im Evaluationsbericht wird dieser Aspekt besonders positiv gewürdigt, in dem schön gesagt wird, dass die Übertragung des CM an das Bildungsnetz Zug diesem Handlungsspielräume eröffne, "die nicht zwingend der Verwaltungslogik folgen müssen". Und dass Jugendliche sicher eher auf eine Zusammenarbeit einlassen, "wenn sie nicht zuerst Verwaltungshürden überwinden müssen." (Evaluation Case Management Berufsbildung des Kantons Zug, S. Schmidlin, across concept, 29.6.2015, S. 26)
- Innerhalb der kantonalen Verwaltung bzw. der Schulen haben sich Kaderleute direkt eingesetzt in der Steuergruppe - dies ämter- und direktionsübergreifend. Der Vernetzungsgedanke und die kurzen Wege wurden pragmatisch und lösungsorientiert gelebt. Dieser Aspekt mag für uns im Kanton Zug selbstverständlich sein. Dass er es schweizweit nicht ist, zeigt das Fazit des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI); dieses schreibt in einem Fazit zum CM BB, dass die meisten kantonalen CMBB-Systeme

noch zu wenig intensiv das Beziehungsnetz zu anderen Partnern (z.B. der sozialen Sicherheit und der Integrationsförderung) pflegen und dass hier noch Verbesserungspotenzial besteht (vgl. SBFI-News, 10/15, S. 5f). Ich meine, bei uns im Kanton Zug ist das Standard!

- Diese Zusammenarbeit über Direktions- und Amtsgrenzen hinweg wiederum geschah und geschieht mit hohem Vertrauen seitens der politischen Vorgesetzten, der involvierten Vorsteherin bzw. Vorsteher der zuständigen Direktionen. Und dass Vertrauen zu guten Resultaten führt, können wir heute Abend erfahren.

Dieses Zuger Rezept hat auch dazu beigetragen, dass das CM BB bei allen Partnerinstitutionen eine hohe Akzeptanz genießt und dass es zu einem anerkannten Pfeiler des Zuger Bildungssystems geworden ist. Dies konnte ich denn auch im letzten Herbst dem Bund mitteilen und mich gleichzeitig - auch mit Unterstützung der Direktion des Innern und der Bildungsdirektion - beim Bund für die Weiterführung des CM BB im Sinne einer Regelstruktur aussprechen. Wir haben dabei auch Anregungen für die Zukunft gemacht, so die klare gesetzliche Fundierung (national), insbesondere bei datenschutzrechtlichen Fragen sowie eine mögliche Kontinuität des CM BB in die Zeit der ersten Arbeitsstelle hinein, um den Anschluss der Jugendlichen in der Arbeitswelt sicherzustellen (Thema Nachhaltigkeit).

Gerne bekräftige ich von Seiten des Regierungsrates, besonders auch im Namen meiner Kollegin und meines Kollegen, den von Beat Schuler schon erwähnten Dank an alle Personen, welche zu erfolgreichen Aufbau des CM BB in unserem Kanton beigetragen haben und nun weiterhin in einem Regelbetrieb für die entsprechende Qualität eintreten.